

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten erleichtern Schritte von der Software-Vision zur Bauanleitung

8. Juli 2011

G1

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) ist es gelungen, die Kommunikation zwischen Auftraggebern und Softwareentwicklern zu erleichtern. Sie schufen zusammen mit dem Potsdamer Beratungsunternehmen D-LABS GmbH ein Werkzeug, das die Anfertigung und Strukturierung eines detaillierten Software-Entwurfs unterstützt. Ziel der Projektarbeit war es, die Umsetzung von konzipierten Projekten zu vereinfachen, die aus Visionen und grundlegend neuen Ideen entstanden sind. Das Ergebnis stellten die fünf HPI-Studenten beim „Bachelorpodium“ am 8. Juli vor, zu dem gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Teamsprecherin Lisa Knolle wies darauf hin, dass konzipierte Softwareprojekte in der Realität nicht immer umgesetzt werden können. Zudem werde die Realisierung durch verschiedene Faktoren – beispielsweise mangelnde Weitergabe erarbeiteter Informationen und Anforderungen – erschwert. Nach den Worten der Projektgruppe ist ein Grund hierfür, dass Konzeption und Umsetzung nicht von den gleichen Abteilungen durchgeführt werden und Erkenntnisse beim Übergang häufig verloren gehen. „Spannende Visionen und Ideen scheitern oftmals bei der Umsetzung, weil nicht die notwendige Arbeit in einen durchdachten und detaillierten Software-Entwurf gesteckt wird. Mit Unterstützung der HPI-Studenten schließen wir diese Lücke“, erläuterte Jörn Hartwig, Geschäftsführer von D-LABS und HPI-Absolvent.

Die Software-Lösung der HPI-Studenten erstellt aus den digitalen Daten der Konzeption ein Dokument, das alle für einen detaillierten Software-Entwurf benötigten Informationen aufbereitet. Das Besondere hierbei ist die Strukturierung der Daten sowie die Anreicherung mit Informationen, die für den Software-Entwickler elementar wichtig sind. Gerade diese Informationen werden in der Kommunikation häufig vernachlässigt, sind aber entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung einer Vision. „Für uns als angehende Softwareingenieure war es besonders wichtig, auf die Bedürfnisse von Softwareentwicklern in diesem Prozess einzugehen“, erklärte HPI-Studentin Lisa Knolle. Dadurch könnten nun Projektbeschreibungen ausgeliefert werden, die jeweils an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Managern und Entwicklern angepasst seien und den jeweiligen Fokus hervorheben.

Die Bachelorprojektgruppe wurde von Prof. Holger Giese, Leiter des Fachgebiets Systemanalyse und Modellierung, betreut.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informations-technologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Insgesamt gut ein Dutzend Professoren und über 50 weitere Lehrende sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

Studentische Ansprechpartnerin für Fragen:

Lisa Knolle, Mail: lisa.knolle@student.hpi.uni-potsdam.de.

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher

Tel.: 0331 55 09-119, Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Tel.: 0331 55 09-175, Fax: -169,

Mail: rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de